

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 8

Fremdenverkehr

I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

Juli 1962



Bestellnummer : F 8/I - m 7/62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Einführung in die Erhebung	3
Übersichten	
I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten (vorläufiges Ergebnis)	
1. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Juli 1962 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten	8
2. Fremdenübernachtungen in den Ländern im Juli 1962 nach Gemeindegruppen	9
3. Fremdenübernachtungen in den Ländern im Juli 1962 nach Betriebsarten	10
4. Fremdenübernachtungen in den Ländern im Juli 1962 nach Betriebsarten	10
5. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Juli 1962 sowie Fremdenübernachtungen in den Monaten April bis Juli 1962 nach dem ständigen Wohnsitz der Fremden	11
6. Übernachtungen von Auslandsgästen in den Ländern im Juli 1962 nach wichtigen Herkunftsländern	12
a) Anteile der Länder	
b) Anteile der Herkunftsländer	
7. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen auf den Camping- plätzen der Berichtsgemeinden im Juli 1962	13
a) nach Ländern	
b) nach dem ständigen Wohnsitz der Fremden	
8. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Juli 1962 nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden	14
II. Grenzüberschreitender Reiseverkehr	
9. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen über die Grenzen des Bundesgebietes	21
a) nach Grenzübergängen	
b) nach der Staatsangehörigkeit	
10. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahr- zeuge über die Grenzen des Bundesgebietes im Juli 1962	22
a) Eingereiste Personenkraftfahrzeuge nach dem Heimatstaat	
b) Eingereiste deutsche Personenkraftfahrzeuge nach dem Grenzeingangs- bzw. Fahrtantrittsland	
III. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr	
11. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr nach Währungsländern	23

Erschienen im Oktober 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Einzelpreis DM 1,--

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 1 veröffentlicht.

Einführung in die Erhebung

Die Statistik über den Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten wird gemäß Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (HEVStatG) vom 12. Januar 1960 (Bundesgesetzblatt, Teil I vom 16. Januar 1960, Nr. 2, Seite 6) erstellt.

Auskunftspflichtig sind die Betriebe des Beherbergungsgewerbes - Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Pensionen und Hospize -, ferner die Inhaber oder geschäftsführenden Personen von Erholungs- und Ferienheimen, Heilstätten, Sanatorien, Kuranstalten, Jugendherbergen, Kinderheimen, Campingplätzen sowie von sonstigen Unterkunftsstätten, in denen zum vorübergehenden Aufenthalt gegen Entgelt Personen Unterkunft gewährt wird (z.B. Privatquartiere). Die Erhebung wird ab April 1961 nur in den Gemeinden durchgeführt, die in den letzten Jahren jeweils 3 000 und mehr Fremdenübernachtungen aufzuweisen hatten.

Erfragt werden monatlich die Fremdenmeldungen und -Übernachtungen sowie das Herkunftsland der Gäste (vorliegender Bericht); zum 1. April jedes Jahres die Zimmer und Betten in den Beherbergungsstätten (letzter Statistischer Bericht F 8/II - j 62).

Die im Text und in den Texttabellen aufgeführten absoluten und relativen Veränderungszahlen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat sind immer mit Hilfe vergleichbarer Ergebnisse errechnet worden.

I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin: In den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der 2 376 Berichtsgemeinden sind im Juli 1962 20,5 Mill. Übernachtungen von Inlandsgästen und 2 Mill. von Auslandsgästen ermittelt worden.

Der Inländerverkehr übertraf das Juliergebnis 1961 um 171 400 und der Ausländerverkehr um 8 000 Übernachtungen. Diese geringen Zunahmen dürften in erster Linie eine Folge des ungünstigen Wetters, vor allem in Norddeutschland, gewesen sein. Die Veränderungen in % betrugen:

	Fremdenübernachtungen		
	insgesamt	der Inlandsgäste	der Auslandsgäste
Juli 1962 gegenüber Juli 1961	+ 33,4	+ 35,9	+ 69,5
" 1961 " " 1961	+ 41,5	+ 35,1	+ 73,1
" 1962 " Juli 1961	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,4
" 1961 " " 1960	+ 5,7	+ 7,3	- 7,8

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer²⁾ der Inlands- sowie Auslandsgäste blieb mit 6,2 bzw. 2 Tagen gegenüber Juli 1961 unverändert; die Aufenthaltsdauer aller Gäste betrug im Durchschnitt 5,2 Tage.

Die Ausnutzung der Bettenkapazität war bei allen Betriebsarten geringer als im Juli 1961, im Gesamtdurchschnitt nahm sie von 69,4 % im Juli 1961 auf 67,4 % im Juli 1962 ab.

In den Berichtsgemeinden sind im Juli 1962 außerdem in Jugendherbergen 1,4 Mill. und in Kinderheimen 1,2 Mill. Übernachtungen gezählt worden; das sind 6,3 % mehr bzw. 2,3 % weniger als im Juli 1961. Die mittlere Aufenthaltsdauer betrug in den Jugendherbergen 2,6 Tage und in den Kinderheimen

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar.

31 Tage, die Ausnutzung der Bettenkapazität 60,8 % bzw. 94,7 %. - Das Übernachtungsaufkommen auf den Campingplätzen der Berichtsgemeinden verringerte sich gegenüber Juli 1961 um 3,8 % auf 2,7 Mill.. Trotz des ungünstigen Wetters war der hauptsächlich jahreszeitlich bedingte Anstieg des Fremdenverkehrs gegenüber Juni 1962 auf den Campingplätzen (+ 204,3 %) mehr als fünfmal so stark als in den Beherbergungsbetrieben einschl. Privatquartiere (+ 38,4 %). Auf Auslandsgäste kamen 741 400 Übernachtungen (+ 9,4 %), darunter auf Niederländer 275 000 (+ 13,4 %), auf Dänen 190 300 (+ 3,5 %) und auf Schweden 54 100 (+ 1,5 %). Diese drei Länder stellten also sieben Zehntel der Ausländerübernachtungen auf Campingplätzen. Die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste betrug - wie im Juli 1961 - 2,9 Tage, die der Auslandsgäste allein 1,7 Tage.

Bundesländer: Im Vergleich zum Juli 1961 hat der Fremdenverkehr sich am stärksten ausgeweitet in Bayern (+ 394 200 Übernachtungen oder 6,1 %) und in Baden-Württemberg (+ 122 900 oder 3,1 %); der Anteil Bayerns am Gesamt-fremdenverkehr stieg von 29,3 % im Juli 1961 auf 30,8 % im Berichtsmonat, der Baden-Württembergs von 17,6 % auf 18 %. Dagegen hatten die in der Hauptreisezeit ebenfalls immer stark besuchten Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen Abnahmen zu verzeichnen (- 336 900 Übernachtungen oder 10,4 % bzw. - 98 300 oder 3,5 %); der Anteil Schleswig-Holsteins verringerte sich dadurch von 14,5 % im Juli 1961 auf 12,9 % im Berichtsmonat und der Niedersachsens von 12,6 % auf 12,1 %. In den anderen Ländern waren Zunahmen zwischen 1 % und 3,3 % festzustellen.

Der Ausländerverkehr nahm einen anderen Verlauf. Zugenommen hat die Zahl der Ausländerübernachtungen nur in Nordrhein-Westfalen (+ 8,4 %), in Bayern (+ 7,4 %) und im Saarland (+ 6,7 %). In den anderen Ländern lag das Juli-ergebnis 1962 unter dem des Vorjahres, und zwar in Schleswig-Holstein um 8,5 %, in Rheinland-Pfalz um 3,5 %, in Niedersachsen um 2,9 %, in Baden-Württemberg um 2,6 % und in Hessen um 0,3 %.

Stadtstaaten Hamburg und Bremen: Die Zahl der Fremdenübernachtungen verminderte sich gegenüber Juli 1961 in Hamburg um 1,9 % auf 293 500 und in Bremen um 1,2 % auf 60 000. Dieser Rückgang ist jedoch nur auf die Abnahme des Ausländerverkehrs zurückzuführen (- 6,9 % bzw. 6,7 %), während der Inländerverkehr um 2,9 % bzw. 0,9 % zugenommen hat. Die Auslandsgäste waren an den Gesamtübernachtungen in Hamburg zu 46,4 % und in Bremen zu 26 % beteiligt. Die Betten aller Beherbergungsbetriebe waren im Durchschnitt in Hamburg zu 73 % und in Bremen zu 60,4 % belegt (Juli 1961: 76,7 % bzw. 63,7 %).

Gemeindegruppen: Die im Berichtsmonat vor allem in Norddeutschland z.T. sehr kühle und schlechte Witterung hat sich auf die Entwicklung des Fremdenverkehrs in den Seebädern sehr ungünstig ausgewirkt. In den 72 Seebädern, die fast ausschließlich von Urlaubs- und Erholungsreisenden besucht werden, nahm die Zahl der Übernachtungen gegenüber Juli 1961 um 406 600 oder 10,5 % auf 3,5 Mill. ab; die Bettenbelegung ging infolgedessen von 92 % im Juli 1961 auf 77,1 % im Berichtsmonat zurück. Dagegen nahmen die Übernachtungen zu in den 172 Heilbädern um 140 300 oder 2,2 % auf 6,5 Mill., in den 362 Luftkurorten um 119 700 oder 2,8 % auf 4,4 Mill. und in den 1 721 "Sonstigen Gemeinden" um 263 250 oder 4,6 % auf 6 Mill.. In den Großstädten, deren Fremdenverkehr vom Wetter und von saisonalen Schwankungen nur wenig beeinflusst wird, sind im Berichtsmonat 62 800 oder 3 % mehr Übernachtungen gezählt worden. Die Bettenbelegung war in den Großstädten und "Sonstigen Gemeinden" etwas besser, in den Heilbädern und Luftkurorten etwas schlechter als im Juli 1961. Die Anteile der Gemeindegruppen an den gesamten Übernachtungen, die Aufenthaltsdauer der Gäste und die Ausnutzung der Betten im Juli 1962 und 1961 gehen aus nachstehender Übersicht hervor:

	Fremden- übernachtungen		Durchschnittliche			
			Aufenthaltsdauer der Gäste		Ausnutzung der Betten	
	Juli 1962	Juli 1961	Juli 1962	Juli 1961	Juli 1962	Juli 1961
	%		Tage		%	
Großstädte	9,6	9,4	1,8	1,8	63,5	62,5
Heilbäder (ohne Seebäder)	28,9	28,5	11,1	11,0	70,0	79,2
Luftkurorte	19,5	19,1	8,3	8,1	71,9	73,7
Seebäder	15,5	17,4	12,1	12,2	77,1	92,0
Sonstige	25,5	25,6	3,5	3,4	54,2	53,9

Die Auslandsgäste waren im Berichtsmonat am Übernachtungsaufkommen der Großstädte zu 35,3 %, der "Sonstigen Gemeinden" zu 11,1 %, der Luftkurorte zu 4,9 %, der Heilbäder zu 4,3 % und der Seebäder zu 1,8 % beteiligt. Diese Anteile machen deutlich, daß die Entwicklung des Fremdenverkehrs in den einzelnen Gemeindegruppen, mit Ausnahme der Großstädte, fast ausschließlich von den Inländern bestimmt wird. In den Seebädern und Heilbädern ging die Zahl der Übernachtungen von Auslandsgästen gegenüber Juli 1961 zurück, und zwar um 13,8 % bzw. 1,1 %. Dagegen hat sich der Ausländerverkehr in den Großstädten um 2,3 %, in den Luftkurorten um 1,1 % und in den "Sonstigen Gemeinden" um 0,2 % gehoben.

Betriebsarten: Etwas mehr als ein Drittel aller Übernachtungen im Berichtsmonat wurden in den Hotels (5,2 Mill. oder 23,3 %) und Gasthöfen (2,4 Mill. oder 10,8 %) gezählt, das sind in diesen beiden Betriebsarten zusammen um 134 400 oder 1,8 % mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Die Privatquartiere, deren Übernachtungsanteil mit 6,7 Mill. oder 29,8 % wesentlich stärker war als der Anteil der Hotels allein, hatten gegenüber Juli 1961 eine merkliche Einbuße zu verzeichnen (- 80 600 oder 1,2 %). Die Fremdenheime und Pensionen lagen mit 5 Mill. Übernachtungen nur ganz wenig über dem vergleichbaren Vorjahresstand (+ 0,1 %). Dagegen nahmen die Übernachtungen in Heilstätten und Sanatorien sowie Erholungs- und Ferienheimen um 75 200 oder 4,3 % bzw. um 46 300 oder 3,7 % zu. Die Anteile der Betriebsarten an den gesamten Übernachtungen, die Aufenthaltsdauer der Gäste und die Ausnutzung der Bettenkapazität betrugen im Juli 1962 und 1961:

	Fremden- übernachtungen		Durchschnittliche			
			Aufenthaltsdauer der Gäste		Ausnutzung der Betten	
	Juli 1962	Juli 1961	Juli 1962	Juli 1961	Juli 1962	Juli 1961
	%		Tage		%	
Hotels	23,3	.	2,2	.	60,7	.
Gasthöfe	10,8	.	3,7	.	49,9	.
zusammen	34,1	33,7	2,6	2,5	55,8	57,2
Fremdenheime u. Pensionen	22,1	22,3	9,3	9,5	76,7	79,9
Erholungs- u. Ferienheime	5,8	5,7	15,2	14,3	93,5	94,3
Heilstätten u. Sanatorien	8,2	7,9	31,0	31,0	94,3	99,2
Beherbergungsbetriebe zusammen	70,2	66,6	4,3	4,3	57,3	68,8
Privatquartiere	29,8	30,4	11,0	11,1	67,8	70,7
Insgesamt	100	100	5,2	5,3	57,5	69,4

Herkunft der Auslandsgäste: Die Auslandsgäste waren an den Gesamtübernachtungen im Berichtsmonat zu 8,8 % beteiligt (Juli 1961: 8,9 %). Bemerkenswert hoch war gegenüber Juli 1961 die Steigerung der Übernachtungen von Gästen aus den Vereinigten Staaten (+ 5,6 %) und Italien (+ 4,7 %). Mit Abstand folgen die Österreicher (+ 2,6 %) und Niederländer (+ 0,9 %). Rückläufig war der Besuch von Gästen aus Frankreich (- 5,3 %), Schweden (- 5,4 %), Belgien-Luxemburg (- 3,4 %), Dänemark (- 2,2 %), der Schweiz (- 2 %) und Großbritannien (- 0,5 %). Die Zahl der Übernachtungen von Besuchern aus den übrigen Ländern zusammen lag im Berichtsmonat um 6,9 % über dem vergleich-

baren Vorjahresstand. Die Anteile der Herkunftsländer an den gesamten Ausländerübernachtungen betrugen in %:

	Juli			Juli	
	1962	1961		1962	1961
Niederlande	15,1	16,0	Schweden	7,3	7,7
Vereinigte Staaten	13,7	13,0	Schweiz	5,2	5,3
Frankreich	9,9	9,9	Italien	3,3	3,2
Großbritannien	9,0	9,1	Österreich	3,1	3,0
Belgien u. Luxemburg	8,8	9,1	Übrige Länder	15,7	12,9
Dänemark	8,5	8,8			

Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Zuordnung von Angehörigen der im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte entgegen den Richtlinien der Fremdenverkehrsstatistik nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten) vorgenommen wird. Insoweit können die Ausländerübernachtungen solcher Länder, deren Truppen im Bundesgebiet stationiert sind, überhöht sein.

April bis Juli 1962: In den vorgenannten vier Monaten des Sommerhalbjahres 1962 sind in den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren vorläufig 57,9 Mill. Fremdenübernachtungen, davon 53,1 Mill. von Inlandsgästen und 4,8 Mill. von Auslandsgästen, ermittelt worden. Im den vergleichbaren Be-richtsgemeinden betrugen die Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vor-jahreszeitraum:

	Fremdenübernachtungen					
	Insgesamt		der Inlandsgäste		der Auslandsgäste	
	1.000	%	1.000	%	1.000	%
April bis Juli 1962	+ 506,2	+ 1,0	+ 475,4	+ 0,9	+ 100,8	+ 2,3
" " " 1961	+ 2 775,2	+ 5,1	+ 3 021,0	+ 5,3	+ 374,9	+ 6,3

Diese Gegenüberstellung der Zuwachsraten läßt erkennen, daß die Ausweitung des Inländerverkehrs, der die Entwicklung des Gesamtfremdenverkehrs bestimmt, im Sommerhalbjahr 1962 weit unter der des Sommerhalbjahres 1961 zurückbleiben dürfte, zumal das Wetter in Nord- und Nordwestdeutschland auch im Hauptreise-monat August nicht besser war als im Juli.

Berlin (West): Die Zahl der Fremdenübernachtungen ist im Juli 1962 gegenüber 1961 um 1,6 % auf 140 200 zurückgegangen, die der Ausländerübernachtungen allein um 6 % auf 55 200. Die Bettenkapazität war in den Hotels zu 55,6 %, in den Fremdenheimen und Pensionen zu 49,3 % und in den Gasthöfen zu 93,4 % ausgenutzt; im Gesamtdurchschnitt betrug die Bettenbelegung 54,4 % (Juli 1961: 56,3 %).

II. Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Personenverkehr¹⁾: Im Juli 1962 sind an den Grenzen des Bundesgebietes 24,3 Mill. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen, davon 13 Mill. von Inländern und 11,3 Mill. von Ausländern, registriert worden. Die Zunahmen in % betrugen:

	Grenzübertritte		
	Insgesamt	der Inlandsgäste	der Auslandsgäste
Juli 1962 gegenüber Juli 1962	23,8	15,4	40,6
" 1962 " Juli 1961	15,6	17,9	13,3

Gegenüber Juli 1961 hat der Einreiseverkehr über die Landgrenzübergänge (Straße, Bahn) sich sehr stark ausgeweitet, nämlich um 3,2 Mill. oder 15,7 % auf 23,7 Mill. Grenzübertritte. Von diesem Zuwachs entfielen 1,4 Mill. oder

1) Nach Angaben der Grenzschutzdirektion Koblenz.

43 % auf den Einreiseverkehr über die deutsch-schweizerische Grenze und 1 Mill. oder 33 % auf die deutsch-österreichische Grenze; der Einreiseverkehr erreichte damit in diesen Grenzabschnitten die Höhe von 5,5 Mill. bzw. 7,2 Mill. Grenzübertritten.

Der Einreiseverkehr über die Flughäfen erhöhte sich gegenüber Juli 1961 um 19,9 % und über die Seehäfen um 19,1 %.

Die Zahl der im grenzüberschreitenden Reiseverkehr eingereisten Ausländer ist mit der Zahl der Auslandsgäste der Fremdenverkehrsstatistik, die nur die Übernachtungsgäste in den Beherbergungsstätten erfaßt, nicht vergleichbar. Außerdem erfolgt die Zuordnung der Gäste in der Fremdenverkehrsstatistik nach dem Wohnsitzland, die der eingereisten Personen in der Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs nach der Staatsangehörigkeit.

Personenkraftfahrzeuge¹⁾: Im Juli 1962 sind an den Grenzen des Bundesgebietes 7,5 Mill. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahrzeuge festgestellt worden. Auf die deutschen Personenkraftfahrzeuge entfielen 4,0 Mill. oder 53,9 % und auf ausländische Personenkraftfahrzeuge 3,5 Mill. Grenzübertritte. Die Veränderungen in % betragen:

	aller	Grenzübertritte der inländischen Personenkraftfahrzeuge	der ausländischen
Juli 1962 gegenüber Juli 1961	+ 21,1	+ 13,5	+ 31,4
Juli 1962 gegenüber Juli 1961	+ 13,8	+ 13,4	+ 14,3

An den Grenzübertritten der Personenkraftfahrzeuge waren beteiligt die Personenkraftwagen mit 91,1 % (Juli 1961: 88,7 %), die Kraftträder mit 7,8 % (10,0 %) und die Omnibusse mit 1,1 % (1,3 %). Die Gesamtzahl der mit Omnibussen im Gelegenheitsverkehr eingereisten Personen betrug 1,6 Mill., d.s. 14,9 % mehr als im Juli 1961. Mit deutschen Omnibussen reisten im Gelegenheitsverkehr 857 900 (+ 16,8 %) Personen ein, davon hatten 375 500 (+ 14,5 %) ihre Fahrt in Österreich, 161 800 (+ 6,9 %) in der Schweiz, 119 900 (+ 29,9 %) in den Niederlanden und 80 200 (+ 39,2 %) in Frankreich angetreten. Von den mit ausländischen Omnibussen im Gelegenheitsverkehr eingereisten 738 500 (+ 12,9 %) Personen kamen 287 500 (+ 1,2 %) aus den Niederlanden und 132 400 (+ 15,9 %) auf Belgien.

III. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr²⁾

Im Juli 1962 sind im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) an Devisen im Reiseverkehr 276,3 Mill. DM eingenommen und von deutschen Reisenden im Ausland 687,8 Mill. DM ausgegeben worden. Gegenüber Juli 1961 haben sich die Einnahmen um 37,2 Mill. DM (+ 15,6 %) und die Ausgaben um 199,1 Mill. DM (+ 40,7 %) erhöht. Bei den Ausgaben stehen die Währungsländer Österreich mit 208,4 Mill. DM (+ 47,6 %), Italien mit 157,2 Mill. DM (+ 64,7 %) und die Schweiz mit 92 Mill. DM (+ 23,2 %) an der Spitze; die hohen Zuwachsraten lassen auf einen gegenüber dem Vorjahr noch stärkeren Reisestrom der Deutschen in diese Länder während der Hauptreisezeit schließen.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Aufstellung einer Zahlungsbilanz des Reiseverkehrs durch eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben nur bedingt möglich ist, da die DM-Beträge, die von deutschen Reisenden ins Ausland in unbegrenzter Höhe ausgeführt werden können, in den Devisenausgaben nur dann enthalten sind, wenn sie über die ausländischen Geldinstitute wieder zurückgefloßen sind.

Die Deviseneinnahmen im Reiseverkehr korrespondieren gleichfalls nicht mit der Zahl der Auslandsgäste der Fremdenverkehrsstatistik, die nur die Übernachtungsgäste in den Beherbergungsstätten erfaßt. Außerdem erfolgt die Zuordnung der Gäste in der Fremdenverkehrsstatistik nach dem Wohnsitzland, die der Deviseneinnahmen nach dem Währungsland.

1) Nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes Flensburg. - 2) Nach Angaben der Deutschen Bundesbank.

1. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Juli 1952 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten

Land Gemeindegruppe Betriebsart	Gemeinden bzw. Betriebe	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)					Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)		Ausnutzung der am 1.4.1962 verfügbaren Bettenkapazität
		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Juli 1961 4)		aller Fremden	der Auslands- gäste		
						insgesamt	Auslandsgäste				
		Anzahl	1 000	% Sp. 4	%	Tage	%				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Nach Ländern											
Schleswig-Holstein	139	340,5	51,3	2 899,1	107,2	3,7	- 10,4	- 8,5	8,5	2,1	77,8
Hamburg	1	157,4	76,3	293,5	136,3	46,4	- 1,9	- 6,9	1,9	1,8	73,0
Niedersachsen	275	447,8	66,3	2 717,5	120,4	4,4	- 3,5	- 2,9	6,1	1,8	66,4
Bremen	2	37,1	10,5	60,0	15,6	26,0	- 1,2	- 6,7	1,6	1,5	60,4
Nordrhein-Westfalen	414	561,8	129,7	2 201,4	268,4	12,2	+ 3,3	+ 8,4	3,9	2,1	60,4
Hessen	305	449,6	119,5	2 121,0	215,0	10,1	+ 1,0	- 0,3	4,7	1,8	71,3
Rheinland-Pfalz	203	292,7	97,2	1 172,1	193,7	16,5	+ 1,0	- 3,5	4,0	2,0	56,5
Baden-Württemberg	428	835,1	239,6	4 030,3	457,9	11,4	+ 3,1	- 2,6	4,8	1,9	70,7
Bayern	563	1 150,1	184,8	6 909,4	458,2	6,6	+ 6,1	+ 7,4	6,0	2,5	66,1
Saarland	46	16,5	4,4	42,9	6,8	16,0	+ 3,1	+ 6,7	2,6	1,6	33,6
Bundesgebiet ohne Berlin	2 376	4 288,7	979,5	22 447,2	1 979,5	8,8	+ 0,8	+ 0,4	5,2	2,0	67,4
Berlin (West)	1	48,5	18,1	140,2	55,2	39,4	- 1,6	- 6,0	2,9	3,1	54,4
Bundesgebiet ohne Berlin nach Gemeindegruppen											
Großstädte	49	1 166,8	439,6	2 145,1	756,8	35,3	+ 3,0	+ 2,3	1,8	1,7	63,5
Heilbäder (ohne Seebäder)	172	582,8	81,4	6 489,2	281,2	4,3	+ 2,2	- 1,1	11,1	3,5	78,0
darunter :											
heilklimate Kurorte	20	173,3	21,3	1 634,0	81,7	5,0	+ 0,0	- 2,6	9,4	3,8	74,0
Kneippkurorte	26	83,0	13,3	730,0	40,2	5,5	+ 0,6	- 6,3	8,8	3,0	74,0
Luftkurorte	362	529,4	67,3	4 384,6	217,0	4,9	+ 2,8	+ 1,1	8,3	3,2	71,9
Seebäder	72	287,3	16,3	3 475,2	62,1	1,8	- 10,5	- 13,8	12,1	3,8	77,1
Sonstige Berichtsgemeinden	1 721	1 722,3	374,9	5 953,1	662,4	11,1	+ 4,5	+ 0,2	3,5	1,8	54,2
Bundesgebiet ohne Berlin nach Betriebsarten											
Hotels 6)	8 724	2 337,2	.	5 218,2	.	.	+ 1,8	.	2,2	.	60,7
Gasthöfe	13 647	662,2	.	2 432,2	.	.	.	.	3,7	.	49,9
Fremdenheime, Pensionen und Hospize 7)	15 653	534,9	.	4 968,2	.	.	+ 0,1	.	9,3	.	76,7
Erholungs- und Ferienheime	1 003	86,1	.	1 307,4	.	.	+ 3,7	.	15,2	.	85,6
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	821	59,0	.	1 831,7	.	.	+ 4,3	.	8)	.	94,3
Privatquartiere	-	609,3	.	5 689,4	.	.	- 1,2	.	11,0	.	67,8

1) Im Berichtsmonat neu angekommene Fremde. - 2) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. - 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. - 4) Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen. - 5) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar. - 6) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter. - 7) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter. - 8) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfaßt werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen tatsächlichen Aufenthaltsdauer von 31 Tagen.

2. Fremdenübernachtungen ¹⁾ in den Ländern im Juli 1962 nach Gemeindegruppen

Land	Großstädte			Heilbäder 2)			Luftkurorte			Seebäder			Sonstige Berichtsgemeinden		
	Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen		Be- richts- gemeinden	Fremdenübernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)
Schleswig-Holstein	2	56 271	17 485	3	82 745	2 998	44	180 166	3 648	51	2 462 391	57 637	39	117 528	25 422
Hamburg	1	293 509	136 260	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	4	106 459	22 341	30	701 271	13 876	37	464 511	10 216	21	1 012 776	4 503	183	432 509	69 469
Bremen	2	59 990	15 568	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	22	473 783	148 537	25	817 915	26 227	25	153 848	7 547	-	-	-	342	755 886	86 062
Hessen	5	289 081	100 357	22	899 944	29 109	32	222 022	12 124	-	-	-	246	709 955	73 458
Rheinland-Pfalz	2	29 874	8 738	19	443 462	28 169	13	106 958	11 787	-	-	-	169	591 820	145 033
Baden-Württemberg	5	324 943	120 832	46	1 394 119	86 868	156	1 476 652	100 168	-	-	-	221	834 560	150 005
Bayern	5	497 319	188 004	27	2 149 744	93 920	55	1 780 472	71 516	-	-	-	476	2 481 818	109 789
Saarland	1	13 851	3 682	-	-	-	-	-	-	-	-	-	45	29 042	3 163
Bundesgebiet ohne Berlin	49	2 145 079	736 804	172	6 489 200	281 167	352	4 384 629	217 006	72	3 475 167	62 140	1 721	5 953 118	662 401

1) Gezählt sind nur die in den Beherbergungstätigkeiten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vorrat noch anwesenden Fremden. - 2) Ohne Seebäder. - 3) Personen mit ständiger Wohnstätte im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Inwieweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.

3. Fremdenübernachtungen¹⁾ in den Ländern im Juli 1952 nach Betriebsarten

Land	Hotels 2)			Gasthöfe			Fremdenheime, Pensionen und Hostels 3)			Erholungs- und Ferienheime			Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten			Privatquartiere		
	Fremden- Übernachtungen	Durchschn. Aufenth. dauer 4)	Fremden- Aufenth. dauer 4)	Fremden- Übernachtungen	Durchschn. Aufenth. dauer 4)	Fremden- Aufenth. dauer 4)	Fremden- Übernachtungen	Durchschn. Aufenth. dauer 4)	Fremden- Übernachtungen	Durchschn. Aufenth. dauer 4)	Fremden- Übernachtungen	Durchschn. Aufenth. dauer 4)	Fremden- Übernachtungen	Durchschn. Aufenth. dauer 4)	Fremden- Übernachtungen	Durchschn. Aufenth. dauer 4)		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Schleswig-Holstein	394 443	7,6	72 425	3,0	553 057	11,1	13,4	237 702	15,0	13,4	78 094	4,3	1 523 470	22,8	12,5			
Hamburg	297 784	3,8	12 103	0,5	83 622	1,7	2,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Niedersachsen	622 557	11,9	68 053	3,7	736 902	15,1	12,8	282 329	22,4	15,9	154 195	8,4	751 970	11,4	12,2			
Bremen	81 108	1,0	2 844	0,1	5 678	0,1	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Nordrhein-Westfalen	820 883	15,7	220 461	9,5	704 972	14,4	11,6	133 003	10,2	15,1	195 812	10,7	119 291	1,9	12,7			
Hessen	674 232	12,8	257 822	10,6	435 436	8,8	12,7	182 437	12,5	16,0	255 782	16,2	294 076	4,4	9,7			
Rheinland-Pfalz	547 545	8,5	178 635	7,4	164 771	3,5	9,5	68 475	5,3	15,9	189 940	10,4	126 532	1,9	6,0			
Baden-Württemberg	827 077	17,3	581 704	25,4	582 042	11,4	8,5	207 286	15,9	15,9	489 654	27,3	1 122 539	17,3	9,9			
Bayern	1 023 819	20,2	340 253	15,5	1 572 637	33,7	8,0	250 160	17,5	16,9	433 187	22,5	2 529 856	38,9	11,0			
Saarland	26 628	0,5	5 622	0,2	2 112	0,0	4,9	4 545	0,3	16,2	4 113	0,2	1 962	0,0	7,5			
Bundesgebiet ohne Berlin	5 218 237	10,0	2 422 236	10,0	4 968 226	10,0	9,3	1 307 440	10,0	15,2	1 831 637	10,0	5 669 397	10,0	11,0			
Berlin (West)	136 840	-	1 836	-	28 830	-	3,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-		

Anmerkungen siehe Übersicht 4

4. Fremdenübernachtungen¹⁾ in den Ländern im Juli 1952 nach Betriebsarten

Land	Insgesamt Anzahl	Hotels 2)	Gasthöfe	Fremdenheimen, Pensionen und Hostels 3)	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	Privatquartiere
Schleswig-Holstein	2 880 101	13,5	2,5	19,1	7,1	2,7	55,0
Hamburg	236 540	67,4	4,1	28,5	-	-	-
Niedersachsen	2 717 535	22,9	2,3	29,3	10,8	5,7	28,0
Bremen	59 990	85,8	4,7	9,5	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	2 271 422	37,3	10,5	31,9	6,0	8,9	5,4
Hessen	2 171 002	31,8	12,1	20,5	7,7	14,0	13,9
Rheinland-Pfalz	1 172 114	37,7	15,3	14,1	5,9	15,2	10,8
Baden-Württemberg	4 030 274	23,3	15,9	13,7	5,1	12,4	29,6
Bayern	6 909 352	15,3	13,5	24,2	3,3	6,0	37,6
Saarland	42 869	57,5	12,8	4,9	10,5	9,5	4,6
Bundesgebiet ohne Berlin	22 447 189	23,2	10,8	22,1	5,8	8,2	29,8
Berlin (West)	140 135	77,6	1,1	21,3	-	-	-

1) Einschl. der Übernachtungen, die aus dem Vorjahr noch ausstehen. 2) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter. 3) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter. 4) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer dar. 5) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vorjahr noch ausstehenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfasst werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der tatsächlichen Aufenthaltsdauer von 31 Tagen.

5. Fremdermeldungen und Fremdenübernachtungen im Juli 1962 ¹⁾ sowie Fremdenübernachtungen
in den Monaten April bis Juli 1962 ¹⁾ nach dem ständigen Wohnsitz der Fremden

Ständiger Wohnsitz der Fremden ²⁾ (Nicht Staatsangehörigkeit)	Fremden- meldungen ³⁾	Fremden- übernachtungen ⁴⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Fremdenübernachtungen gegenüber Juli 1961 ⁵⁾	Durch- schnittliche Aufenthalts- dauer ⁶⁾	Fremdenübernachtungen ⁴⁾	
					April bis Juli 1962	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber April bis Juli 1961 ⁵⁾
	Anzahl		%	Tage	Anzahl	%
I. Deutschland ⁷⁾	3 306 002	20 461 173	+ 0,8	6,2	53 045 132	+ 0,9
II. Ausland	979 507	1 979 518	+ 0,4	2,0	4 799 064	+ 2,3
Belgien und Luxemburg	65 678	173 793	- 3,4	2,0	322 902	- 3,1
Dänemark	111 884	169 242	- 2,2	1,5	353 886	+ 3,6
Finnland	9 579	18 295	+ 17,3	1,9	54 489	+ 13,9
Frankreich	84 223	184 996	- 5,3	2,2	410 259	+ 3,0
Griechenland	7 777	20 994	+ 31,0	2,7	55 331	+ 1,4
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	94 702	178 669	- 0,5	1,9	498 120	+ 2,0
Irland	888	2 580	+ 12,0	2,9	8 262	+ 25,7
Island	607	2 262	+ 43,8	3,7	5 302	- 1,7
Italien	29 439	66 064	+ 4,7	2,2	228 108	+ 6,7
Niederlande	175 645	358 957	+ 0,9	2,0	686 995	+ 0,1
Norwegen	14 318	25 347	- 13,0	1,8	70 129	- 4,2
Österreich	31 918	61 548	+ 2,6	1,9	202 425	+ 4,5
Polen ⁸⁾	1 072	2 171	+ 14,6	2,0	6 795	+ 8,4
Portugal	1 340	3 284	- 6,9	2,5	11 050	+ 5,0
Schweden	67 673	143 670	- 5,4	2,1	294 251	- 4,1
Schweiz	45 115	102 216	- 2,0	2,3	500 876	+ 1,3
Sowjetunion ⁹⁾	536	1 391	+ 2,6	2,6	4 563	- 38,1
Spanien	9 541	23 168	+ 11,0	2,4	72 773	+ 4,2
Tschechoslowakei	407	1 087	- 28,1	2,7	4 836	- 19,5
Türkei	4 823	14 181	+ 29,5	2,9	47 958	+ 88,4
Übriges Europa	6 228	15 478	+ 3,6	2,5	51 494	- 8,3
Afrika	7 248	21 505	+ 6,1	3,0	63 981	- 1,9
Asien	13 985	39 549	- 2,0	2,3	120 800	- 1,9
Australien	3 078	6 212	- 4,9	2,0	19 005	- 3,2
Kanada	7 982	15 562	+ 13,5	1,8	40 935	+ 12,1
Süd- und Mittelamerika	18 262	43 699	+ 2,5	2,4	129 957	+ 0,4
Vereinigte Staaten	140 935	270 350	+ 5,6	1,9	702 757	+ 6,5
Nicht näher bezeichnetes Ausland	4 605	13 248	+ 41,0	2,9	29 862	+ 11,2
III. Ohne Angabe des Wohnsitzes	3 163	6 502	+ 74,2	2,1	14 836	+ 27,2
Insgesamt (Summe I bis III)	4 288 672	22 447 193	+ 0,8	5,2	57 859 662	+ 1,0
Außerdem						
in Jugendherbergen	525 320	1 375 717	+ 6,3	2,6	3 219 214	- 0,9
darunter Ausländer	101 764	145 303	- 5,1	1,4	284 267	- 5,5
in Kinderheimen	39 450	1 242 370	- 2,3	10)	4 084 505	- 2,4
darunter Ausländer	282	5 539	- 1,6	19,6	7 858	- 0,0
auf Campingplätzen ¹¹⁾	914 751	2 694 640	- 3,8	2,9	3 729 085	- 4,1
darunter Ausländer ¹¹⁾	445 030	741 438	+ 9,4	1,7	524 664	+ 9,0

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insofern können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 3) Im Berichtszeitraum neu angekommene Fremde.- 4) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsgaststätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften (s. "Außerdem"-Position) - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden.- 5) Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen.- 6) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsgaststätte dar.- 7) Einschl. Berlin und sowjetische Besatzungszone.- 8) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter polnischer Verwaltung.- 9) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter sowjetischer Verwaltung.- 10) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfaßt werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer von 31 Tagen.- 11) Siehe auch Übersicht 7.

6. Übernachtungen von Auslands Gästen ¹⁾ in den Ländern im Juli 1962 nach wichtigen Herkunftsländern

a) Anteile der Länder

Land	Belgien und Luxemburg		Dänemark		Frankreich		Großbritannien ²⁾ und Nordirland		Italien		Niederlande		Österreich		Schweden		Schweiz		Vereinigte Staaten	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schleswig-Holstein	773	0,4	26 042	15,4	2 244	1,2	2 768	1,6	1 156	1,7	4 281	1,2	1 500	2,4	48 106	33,5	5 276	5,2	4 726	1,8
Hamburg	3 406	2,0	23 572	13,9	4 431	2,4	7 543	4,2	5 054	7,7	5 232	1,4	2 931	4,8	22 674	15,8	5 904	5,8	14 706	5,4
Niedersachsen	2 100	1,2	41 115	24,3	3 574	1,9	8 407	4,7	3 098	4,7	28 009	7,8	1 837	3,0	11 201	7,8	3 833	3,7	6 803	2,4
Bremen	323	0,2	1 521	0,9	711	0,4	2 565	1,4	387	0,6	1 236	0,4	336	0,5	1 113	0,8	414	0,4	4 437	1,7
Nordrhein-Westfalen	24 055	13,8	3 016	4,7	19 006	10,3	38 952	21,9	10 707	16,2	51 754	14,4	4 463	7,2	7 003	4,8	8 336	8,2	38 769	14,3
Hessen	18 620	10,7	18 385	10,9	14 308	7,7	12 008	6,7	7 642	11,6	37 542	10,5	4 389	7,1	10 220	7,1	10 049	9,8	47 029	17,4
Rheinland-Pfalz	27 291	15,7	9 802	5,8	14 317	7,8	24 049	13,5	2 057	3,1	82 933	23,1	1 162	1,9	4 711	3,3	3 522	3,4	15 557	5,1
Baden-Württemberg	53 901	31,0	13 555	8,0	77 613	42,0	48 969	24,6	14 656	22,2	94 422	26,3	10 619	17,3	17 255	12,0	33 886	33,2	59 038	21,8
Bayern	12 519	7,2	27 057	16,0	46 032	24,9	37 386	21,3	21 035	31,0	52 766	14,7	34 085	55,4	21 267	14,8	30 654	30,0	77 866	28,8
Saarland	798	0,5	165	0,1	2 553	1,4	422	0,2	213	0,3	722	0,2	226	0,4	110	0,1	340	0,3	720	0,3
Bundesgebiet ohne Berlin	173 793	100	163 242	100	184 936	100	170 659	100	66 034	100	358 957	100	61 548	100	143 670	100	102 216	100	270 350	100
Berlin (West)	980	.	1 350	.	3 354	.	4 237	.	1 775	.	1 175	.	993	.	8 010	.	1 793	.	17 995	.

b) Anteile der Herkunftsländer

Land	Insgesamt	darunter									
		Belgien und Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Großbritannien ²⁾ und Nordirland	Italien	Niederlande	Österreich	Schweden	Schweiz	Vereinigte Staaten
	Anzahl	%									
Schleswig-Holstein	107 190	0,7	24,3	2,1	2,6	1,1	4,0	1,4	14,9	4,9	4,4
Hamburg	135 260	2,5	17,3	3,3	5,5	3,7	3,8	2,2	16,6	4,3	10,8
Niedersachsen	120 405	1,7	34,1	3,0	7,0	2,6	23,3	1,5	9,3	3,2	5,4
Bremen	15 568	2,1	9,8	4,6	16,4	2,5	8,3	2,2	7,1	2,7	28,5
Nordrhein-Westfalen	268 373	9,0	3,0	7,1	14,5	4,0	19,3	1,7	2,6	3,1	14,4
Hessen	215 048	8,7	8,5	6,7	5,6	3,6	17,5	2,0	4,8	4,7	21,9
Rheinland-Pfalz	193 727	14,1	5,1	7,5	12,4	1,1	42,8	0,6	2,4	1,8	8,5
Baden-Württemberg	457 873	11,8	3,0	17,0	9,6	3,2	20,6	2,3	3,8	7,4	12,9
Bayern	458 229	9,3	5,9	10,0	8,3	4,6	11,5	7,4	4,6	6,7	17,0
Saarland	6 845	11,7	2,4	37,4	6,2	3,1	10,5	3,3	1,6	5,0	10,5
Bundesgebiet ohne Berlin	1 979 518	6,8	8,5	9,3	9,0	3,3	18,1	3,1	7,3	5,2	13,7
Berlin (West)	55 196	1,8	2,4	6,1	7,7	3,2	2,1	1,8	14,5	3,2	32,6

1) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Inwieweit können die Zahlen über den Ausländerfreizeitverkehr überhöht sein. - 2) Vereinigtes Königreich.

7. Fremdermeldungen und Fremderübernachtungen auf den Campingplätzen der Berichtsgemeinden
im Juli 1962

a) nach Ländern

Land	Fremdermeldungen 1)		Fremderübernachtungen 2)				
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Anteil der Auslands- gäste	im Durchschnitt	
	Anzahl		Anzahl		% Sp. 3	aller Fremden	der Auslands- gäste
	1	2	3	4	5	6	7
Schleswig-Holstein	120 375	19 091	868 343	32 819	3,7	7,2	1,7
Hamburg	52 753	47 418	65 393	56 396	89,3	1,2	1,2
Niedersachsen	104 667	42 518	305 182	60 973	20,9	2,9	1,4
Bremen	3 122	2 444	4 130	2 747	66,5	1,3	1,1
Nordrhein-Westfalen	61 235	39 606	124 355	68 066	54,7	2,0	1,7
Hessen	90 686	56 805	214 696	100 187	46,7	2,4	1,8
Rheinland-Pfalz	100 166	67 257	212 497	129 610	61,0	2,1	1,9
Baden-Württemberg	205 723	156 530	472 842	190 622	40,3	2,3	1,8
Bayern	169 033	59 797	412 430	95 323	23,1	2,4	1,6
Saarland	6 931	2 474	13 741	3 166	23,0	2,0	1,3
Bundesgebiet ohne Berlin	914 761	445 030	2 694 640	741 438	27,5	2,9	1,7

b) nach dem ständigen Wohnsitz der Fremden

Ständiger Wohnsitz der Fremden (Nicht Staatsangehörigkeit)	Juli 1962			Juli 1961		
	Fremder- meldungen 1)		Durchschnittl. Aufenthalts- dauer 3)	Fremder- meldungen 1)		Durchschnittl. Aufenthalts- dauer 3)
	Übernachtungen 2)		Tage	Übernachtungen 2)		Tage
	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	
I. Deutschland	469 433	1 952 477	4,2	520 987	2 123 367	4,1
II. Ausland 3)	445 030	741 438	1,7	463 183	677 818	1,6
Belgien und Luxemburg	22 415	42 732	1,9	23 235	40 514	1,7
Dänemark	127 096	190 318	1,5	127 874	183 801	1,4
Finnland	10 316	14 894	1,4	10 189	13 997	1,4
Frankreich	21 110	40 513	1,9	20 141	36 956	1,9
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	21 787	32 230	1,5	17 267	24 563	1,4
Italien	3 342	5 699	1,7	4 536	6 965	1,5
Niederlande	141 590	275 042	1,9	142 353	242 540	1,7
Norwegen	15 478	19 652	1,3	14 392	18 194	1,3
Österreich	4 422	7 179	1,6	5 409	8 594	1,6
Schweden	39 479	54 077	1,4	36 957	51 200	1,4
Schweiz	7 381	13 702	1,9	7 421	13 836	1,9
Übriges Europa	2 655	4 714	1,8	4 965	6 635	1,3
Vereinigte Staaten	6 983	10 908	1,5	7 211	11 751	1,6
Übriges Ausland	20 982	29 771	1,4	9 392	13 777	1,5
III. Ohne Angabe des Wohnsitzes	298	725	2,4	392	1 052	2,7
Insgesamt	914 761	2 694 640	2,9	984 582	2 831 957	2,9

1) Im Berichtsmonat neu angekommene Fremde. - 2) Einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. - 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Inso- weit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. - 4) Die nachmathematischen Werte stellen immer nur die jeweilige Auf- enthaltsdauer der Gäste auf einem Campingplatz dar.

8. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Juli 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Juli 1961 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					insgesamt	der Aus- landsgäste		
Anzahl		%		Tage				
2 376 Berichtsgemeinden	4 288 572	979 557	22 447 153	1 979 516	+ 0,96)	+ 0,46)	5,2	2,0
49 Großstädte	1 166 925	459 570	2 146 679	750 804	+ 3,0	+ 2,3	1,3	1,7
darunter:								
Augsburg	22 413	7 762	32 352	9 466	+ 7,3	+ 5,1	1,5	1,2
Bielefeld	10 449	1 621	22 248	4 471	- 2,0	+ 7,1	2,1	2,5
Bochum	4 090	510	13 393	2 766	+ 53,8	+ 252,4	2,7	5,4
Bonn	18 719	2 931	31 290	14 533	+ 1,6	+ 0,3	1,7	1,6
Braunschweig	10 357	1 106	20 245	2 555	+ 16,1	+ 2,1	2,0	2,2
Bremen	27 505	3 240	46 071	13 411	- 1,7	- 7,2	1,5	1,5
Bremerhaven	9 620	1 236	14 919	2 157	+ 0,2	- 3,5	1,3	1,7
Darmstadt	13 968	5 051	23 461	6 305	+ 14,4	+ 8,9	1,7	1,3
Dortmund	14 334	2 185	30 475	5 792	+ 17,1	+ 10,9	2,1	2,6
Düsseldorf	40 312	15 612	94 674	33 163	- 3,1	+ 5,5	1,6	2,1
Duisburg	8 464	2 059	17 526	4 162	- 2,0	- 5,3	2,1	2,0
Essen	15 190	2 150	30 140	4 363	+ 11,7	+ 74,6	2,3	2,3
Frankfurt/M.	26 174	37 235	164 953	66 379	- 1,8	- 2,0	1,8	1,3
Freiburg/Br.	24 556	3 472	46 481	14 087	+ 6,4	- 0,3	2,0	1,5
Gelsenkirchen	5 079	429	9 315	826	+ 10,9	+ 53,0	1,2	1,0
Hagen (Westf.)	5 425	550	11 447	1 237	+ 10,1	+ 18,4	2,1	2,3
Hamburg	157 414	75 378	293 539	106 260	- 1,0	- 5,0	1,9	1,3
Hannover	38 718	12 902	66 377	16 686	+ 3,6	- 0,9	1,7	1,0
Heidelberg	48 275	33 472	74 236	45 636	- 2,1	+ 3,3	1,5	1,4
Karlsruhe	26 050	10 212	46 472	12 079	+ 6,3	+ 1,3	1,6	1,2
Kassel 7)	17 435	2 993	26 149	3 649	- 7,8	- 26,6	1,5	1,2
Kiel	15 062	4 550	28 937	7 233	+ 3,6	- 6,2	1,9	1,6
Köln	77 361	36 863	130 273	63 732	+ 7,1	+ 2,1	1,8	1,7
Krefeld	3 876	873	8 970	2 526	+ 3,6	+ 35,2	2,3	3,0
Ludwigshafen/Rhein	2 981	419	7 650	244	- 3,5	- 26,3	2,6	2,3
Lübeck	15 522	8 071	27 294	10 232	+ 3,3	+ 14,3	1,8	1,6
Mainz	13 309	5 945	22 224	7 794	- 4,1	- 16,7	1,6	1,3
Mannheim	25 574	8 268	37 034	11 167	+ 5,4	+ 0,7	1,5	1,3
München	178 562	70 307	304 031	146 046	+ 12,6	+ 16,1	2,0	2,1
Münster (Westf.)	11 057	1 070	19 205	1 403	+ 1,8	- 9,8	1,7	1,4
Nürnberg	35 025	10 665	62 036	16 601	+ 16,5	- 0,2	1,7	1,5
Offenbach/M.	3 262	565	7 538	1 524	+ 3,1	+ 21,3	2,3	2,7
Oldenburg	6 021	846	9 634	1 152	+ 3,6	- 2,9	1,6	1,4
Osnabrück	7 354	1 322	10 073	1 544	- 0,1	- 30,7	1,5	1,2
Regensburg	12 939	2 136	19 530	4 275	- 1,0	+ 10,8	1,5	2,0
Saarbrücken	9 194	2 608	13 861	3 602	- 2,7	+ 5,3	1,7	1,4
Stuttgart	57 244	22 015	116 860	36 483	- 7,7	+ 4,6	2,1	1,7
Wiesbaden 8)	28 165	12 554	57 560	23 340	- 8,4	- 8,2	2,4	1,9
Würzburg	21 048	5 409	30 297	6 017	+ 37,8	+ 53,2	1,4	1,3
Wuppertal	7 292	1 562	13 068	2 394	+ 6,0	+ 14,9	1,8	1,9
172 Heilbäder (ohne Seebäder)	582 917	81 425	6 468 200	281 167	+ 2,26)	- 1,15)	11,1	3,5
darunter:								
Aachen, Bad	16 613	6 360	40 019	9 342	+ 11,2	+ 5,6	2,4	1,4
Abbach, Bad	957	3	24 920	3	+ 4,7	x	25,0	1,0
Albiling, Bad	2 115	360	30 519	901	+ 3,0	+ 100,8	14,4	2,7
Baden-Baden	23 704	13 390	95 793	31 305	+ 1,7	- 10,2	4,0	2,3
Badenweiler	5 961	552	99 138	6 486	+ 7,0	- 0,5	16,5	8,9
Berchtesgadener Land 9) 11)	60 979	4 464	444 209	13 223	+ 1,0	- 5,2	7,3	2,9
Bergzabern 10)	1 700	50	15 022	233	- 2,0	- 62,1	8,4	3,9
Berzaburg 10)	1 773	15	30 564	115	+ 15,5	x	17,3	7,7

noch 8. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Juli 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindegruppe Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Juli 1961 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
Anzahl				%		Tage		
nach Heilbäder								
Bornock i.F., Bad 10)	2 637	37	27 590	323	+ 5,7	+ 9,5	10,5	3,7
Bertrich, Bad	1 873	31	40 434	324	- 12,3	- 27,5	21,6	10,5
Bocklet, Bad	975	7	23 998	66	+ 5,6	- 83,8	24,5	9,7
Boppard 10)	8 701	3 376	41 818	8 933	+ 6,5	- 0,2	4,9	2,6
Branstedt, Bad	3 513	1 157	34 405	1 376	- 4,0	+ 20,1	9,8	1,2
Braunlage 9)	8 665	207	98 045	777	- 5,6	+ 15,6	11,4	3,3
Brückenau mit Bad	3 913	411	34 556	707	- 4,2	+ 42,8	8,8	1,3
Buchau	1 022	24	16 562	133	+ 4,3	+ 48,5	16,6	5,4
Oriburg, Bad	3 524	7	73 775	31	- 4,1	x	20,9	4,4
Dürriheim, Bad	3 835	425	22 200	996	- 1,7	- 14,7	5,7	2,3
Dürriheim, Bad	2 409	112	42 525	490	- 1,0	- 46,3	17,7	4,4
Eilsen, Bad	618	16	15 213	51	+ 11,2	x	24,8	3,2
Enn, Bad	4 278	1 411	54 632	2 555	+ 4,5	+ 25,3	12,9	1,8
Endbach 10)	651	2	16 033	2	+ 33,9	x	24,5	1,0
Freudenstadt 9)	14 587	4 272	107 726	12 075	+ 6,4	- 13,0	7,4	2,8
Füssen n. Bad Fautenbach 10)	7 105	1 507	46 166	2 130	- 8,2	- 20,5	6,5	1,3
Garwisch-Partenkirchen 9)	33 996	9 375	225 614	34 719	+ 8,7	+ 11,2	6,7	3,7
Godesburg, Bad	9 225	2 935	24 246	6 752	+ 2,2	+ 2,0	2,5	2,3
Göpping, Bad	410	-	11 990	-	+ 24,9	-	23,2	-
Griesbach, Bad	947	33	13 023	200	+ 0,2	- 54,5	13,8	6,1
Grund, Bad	2 863	169	34 638	927	+ 32,5	+ 631,9	12,2	4,9
Hahnenklee-Bockswiese 9)	4 367	85	48 809	563	- 10,8	+ 2,5	11,3	6,5
Harzburg, Bad	6 329	673	48 430	3 661	- 7,2	- 21,9	7,7	4,2
Heilbrunn, Bad	209	4	25 907	88	+ 24,3	- 61,5	27,2	22,0
Herrnab 9)	5 535	613	63 545	2 379	+ 4,5	- 14,1	11,5	3,9
Hörsfeld, Bad	8 527	1 326	36 795	1 565	- 1,3	- 11,7	4,3	1,2
Hindelang n. Bad Oberdorf	10 330	174	114 024	1 253	+ 7,2	+ 8,6	11,0	7,4
Höchenschwarz 9)	930	76	28 023	854	+ 12,3	+ 38,6	14)	11,4
Hohgeiß 9)	1 698	6	21 155	22	- 5,9	x	12,5	3,7
Homburg v.d.H., Bad	5 252	1 774	31 054	4 042	- 21,1	+ 31,9	5,9	2,3
Honnef, Bad	3 877	1 113	24 112	5 434	- 3,5	- 21,2	7,9	4,9
Iburg 9)	1 196	24	13 378	80	- 5,0	- 63,5	11,2	3,3
Karlshafen	1 956	85	17 636	229	+ 11,8	+ 28,7	9,1	2,7
Kassel-Wilhelmshöhe 10)	2 057	332	9 573	550	- 5,4	+ 83,9	4,7	1,7
Kissingen, Bad	8 375	567	164 639	8 180	+ 3,6	+ 1,7	19,7	14,4
König, Bad	1 216	18	27 423	166	+ 10,1	x	22,6	9,2
Königsfeld i. Schw. 9)	1 693	68	26 940	534	+ 17,4	+ 91,4	15,9	7,9
Königstein i. Ts. 9)	3 894	283	32 232	1 404	+ 5,0	- 12,3	8,3	5,0
Kohlgrub, Bad	2 037	20	40 708	427	+ 4,3	- 40,5	20,0	21,4
Kreuth n. Wildbad	2 054	92	28 413	411	+ 7,2	- 31,8	13,8	4,5
Kreuznach, Bad	5 325	1 083	51 050	2 862	+ 14,9	+ 9,7	9,6	2,7
Kreuzingen, Bad	2 423	235	46 295	2 309	+ 12,4	- 7,8	19,1	9,8
Laasphe	1 539	35	18 979	116	+ 11,0	- 50,8	12,3	3,3
Lauterberg, Bad 10)	3 167	64	43 373	210	- 5,0	+ 92,7	13,7	3,3
Lenzkirch 9)	2 435	227	29 958	1 091	- 6,5	- 10,4	9,8	4,8
Liebanzoll, Bad	2 386	138	34 181	1 151	- 0,2	- 23,3	14,3	8,3
Liesborn	782	-	19 930	-	+ 5,6	-	25,5	-
Lippespringe, Bad	2 675	7	80 598	14	- 1,8	x	14)	2,0
Lüneburg	5 780	732	13 324	1 007	+ 7,5	+ 47,4	2,3	1,4
Malente-Grensmühlen 10)	3 641	70	40 353	190	- 13,2	- 86,5	11,1	2,7
Meinberg, Bad	3 997	20	93 018	148	+ 2,4	+ 25,4	23,3	7,4
Mergentheim, Bad	7 209	447	126 318	2 484	+ 3,6	- 16,1	17,9	5,6
Mingolsheim	598	72	7 748	75	+ 0,7	- 75,4	13,0	1,0
Münster am Stein, Bad	1 721	49	29 333	330	+ 8,4	+ 43,5	17,0	6,7

Anmerkungen siehe Seite 20

noch 8. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Juli 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden*)

Gemeindegruppe Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Juli 1961 4)		aller Fremden	der Aus- lands- gäste
					insgesamt	dar. Aus- lands- gäste		
Anzahl				%		Tage		
noch Heilbäder								
Münstereifel 10)	2 010	37	17 305	184	- 1,6	- 51,7	8,6	5,0
Nauheim, Bad	7 072	1 046	137 747	14 852	+ 4,1	+ 30,2	19,5	14,2
Nennndorf, Bad	2 396	70	55 171	172	+ 4,4	- 10,9	23,0	2,5
Neuzenahr, Bad	6 317	1 144	81 167	4 317	+ 2,2	- 11,7	12,8	3,8
Neustadt a.d.S., Bad	2 266	116	22 990	149	+ 57,1	+ 73,3	10,1	1,3
Neustadt/Baden 10)	6 521	1 634	33 388	4 040	- 2,0	- 1,5	5,1	2,5
Niederbreisig, Bad	3 585	409	23 209	1 369	+ 71,1	- 4,4	6,5	3,3
Oberstdorf 9)	17 546	892	200 375	9 881	- 6,6	- 16,3	11,4	11,1
Oeynhausen, Bad	5 660	111	117 514	405	+ 4,3	- 31,1	20,8	3,6
Olsberg	1 427	250	13 982	1 378	+ 2,7	+ 30,4	9,8	5,5
Orb, Bad	6 797	68	145 250	616	+ 14,4	+ 20,5	21,4	9,1
Peterstal, Bad 10)	1 707	79	28 848	883	+ 4,4	- 25,0	16,9	11,2
Pyrmont, Bad	6 992	316	94 507	2 418	- 6,0	- 16,8	13,5	7,7
Radolfzell 10)	2 928	407	20 532	3 293	+ 10,8	- 7,5	7,0	8,1
Rappenzell, Bad	1 222	3	20 885	5	- 17,3	x	17,1	1,7
Rehburg, Bad 9)	110	2	10 720	62	- 11,4	x	14)	14)
Reichenhall, Bad 12)	16 410	1 297	234 305	8 444	+ 13,5	+ 15,5	14,3	6,5
Rippoldsau, Bad	1 684	108	20 521	447	- 6,0	+ 4,4	12,2	4,1
Rothentelde, Bad	2 304	52	35 228	132	- 6,6	- 15,9	15,3	2,5
Sachsa, Bad 9)	4 506	14	63 365	53	+ 0,4	- 62,1	14,1	3,8
Saffersstetten m. Bad Füssing	1 054	-	22 843	-	+ 28,6	-	21,7	-
Salzdetfurth, Bad	1 777	444	19 598	1 459	+ 23,4	+ 450,6	11,0	3,3
Salzhausen, Bad	1 124	15	27 431	16	- 5,4	x	24,4	1,1
Salzig, Bad	964	153	10 373	726	+ 6,0	+ 145,3	10,8	4,7
Salzschlirf, Bad	1 969	4	43 510	91	- 2,7	- 40,1	22,1	22,8
Salzfließen, Bad	8 351	118	168 453	461	- 7,8	+ 28,1	20,2	3,9
St. Blasien 9)	1 893	149	36 476	1 197	+ 0,2	+ 20,9	19,3	8,0
Sassendorf, Bad	722	-	33 304	-	+ 1,5	-	14)	-
Schlangenbad	1 505	91	21 150	578	- 12,4	+ 39,3	14,1	6,4
Schönberg/Krs. Calw 9)	581	1	70 629	151	- 4,2	+ 62,4	14)	14)
Schwalbach, Bad	2 346	119	44 600	341	- 0,7	- 18,6	19,0	2,8
Schwarzenberg-Schönmünzach 10)	2 923	63	36 897	531	+ 11,0	+ 29,5	13,6	8,4
Soden a.Ts., Bad	2 057	127	38 516	713	- 3,3	- 14,5	16,8	5,5
Soden-Salmünster, Bad	768	1	19 952	5	+ 22,0	x	26,0	5,0
Sooden-Allendorf, Bad	2 442	60	38 627	319	+ 7,8	x	15,8	5,3
Stebon, Bad	1 540	10	35 629	250	+ 2,7	+ 101,6	23,1	25,0
Tefnach, Bad	1 063	14	18 398	185	- 3,3	+ 66,7	17,3	13,2
Todtnau 9)	2 191	142	43 165	881	+ 3,8	- 35,8	19,7	6,2
Tölz, Bad	3 100	106	69 086	882	- 2,5	- 30,1	22,3	8,3
Überlingen am Bodensee 10)	8 799	892	77 405	4 693	- 3,4	+ 14,7	8,8	5,3
Valdorf 13)	415	-	9 120	-	+ 1,7	x	22,0	-
Villingen i. Schw. 10)	5 370	823	18 463	1 823	+ 10,2	+ 12,5	3,4	2,2
Waldkirch/Krs. Emmendingen	2 988	223	27 288	636	+ 13,9	+ 125,5	9,1	2,9
Walldsee, Bad	2 258	52	28 349	147	+ 7,5	- 15,5	12,6	2,8
Wiessee, Bad	8 981	455	157 994	5 558	+ 4,1	- 8,1	17,6	12,2
Wildbad i. Schw.	5 854	386	101 685	3 834	+ 4,9	+ 31,8	17,4	9,9
Wildungen, Bad	6 327	200	123 512	1 702	+ 4,1	+ 5,2	19,5	8,5
Willingen 9)	3 518	57	51 505	270	- 2,9	- 25,2	14,6	4,7
Wimpfen, Bad	1 333	181	13 575	317	+ 6,7	- 13,9	10,2	1,8
Winterberg 9)	3 023	328	21 430	1 447	+ 7,8	- 28,1	7,1	4,4
Wörflahofen, Bad 10)	7 377	397	140 912	5 858	+ 0,0	- 17,1	19,1	15,0
Wurzach, Bad	3 058	14	28 760	405	+ 14,4	+ 39,7	9,4	28,9
Zwischenahn	2 788	254	13 202	465	- 8,1	+ 27,7	4,7	1,8

noch 8. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Juli 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden*)

Gemeindegruppe ----- Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Juli 1961 4)			
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
							aller Fremden	der Aus- landsgäste
Anzahl					%		Tage	
362 Luftkurorte	529 404	67 257	4 384 629	217 006	+ 2,8	+ 1,1	8,3	3,2
darunter:								
Alpirsbach	1 465	167	13 070	329	- 8,4	- 20,7	8,9	2,0
Altenau	5 796	195	67 167	721	+ 2,1	- 58,2	11,6	3,7
Baiersbrunn	9 637	641	92 654	3 677	+ 3,3	+ 6,8	9,6	5,7
Bayer. Eisenstein	2 559	77	24 638	344	+ 3,2	+ 20,3	9,6	4,5
Bayrischzell	2 726	109	50 271	940	+ 0,5	- 6,7	18,4	8,6
Bernau a. Chiemsee	2 837	621	28 669	2 084	+ 1,6	+ 263,7	10,1	3,4
Bischofsgrün	2 307	297	33 488	2 079	+ 37,1	- 34,6	14,5	7,0
Bodenmais	3 842	11	59 154	80	+ 14,1	- 36,5	15,4	7,3
Bühl	2 892	1 012	12 388	3 020	- 6,4	- 26,8	4,3	3,0
Clausthal-Zellerfeld	4 327	363	41 221	2 148	- 3,2	- 4,6	9,5	5,9
Döbel	1 797	172	15 751	670	+ 3,4	+ 18,4	8,8	3,9
Enzklosterle	...	...	...	...	x	x	.	.
Eutin	3 451	610	19 020	1 034	- 17,6	+ 33,9	5,5	1,7
Feldberg i. Schw.	2 996	1 014	11 689	2 099	- 2,6	- 24,0	3,9	2,1
Fischen i. Allgäu	4 460	58	37 594	269	- 15,2	+ 120,5	8,4	4,6
Forbach	3 528	543	35 222	2 133	+ 0,5	- 26,9	10,0	3,9
Gailingen	...	...	...	...	x	x	.	.
Grainau	4 467	101	82 090	403	- 9,5	- 61,8	18,4	4,0
Hildesen	699	65	10 597	183	- 14,1	+ 15,1	15,2	2,8
Hinterzarten	5 572	826	59 229	3 766	+ 2,5	+ 32,0	10,6	4,6
Hohenaschau i. Chiemgau	2 262	6	29 833	49	+ 11,6	x	13,2	8,2
Inzell	6 353	15	81 673	110	+ 3,5	+ 14,6	12,9	7,3
Isny	1 627	145	10 733	237	- 14,2	- 68,0	6,6	1,6
Klosterreichenbach	1 718	91	21 672	505	+ 5,9	+ 25,6	12,6	5,5
Konstanz	24 425	6 451	107 566	16 275	+ 4,7	+ 15,3	4,4	2,5
Kressbronn a. Bodensee	2 579	312	19 838	515	+ 3,8	- 26,5	7,7	1,7
Kronberg/Ts.	1 235	404	5 846	779	- 28,7	- 29,5	4,7	1,9
Langenargen	5 393	294	47 208	1 284	+ 7,0	- 6,9	8,8	4,4
Lautenthal	2 191	144	28 185	1 309	- 0,1	- 14,9	12,9	9,1
Lenggries	1 166	22	18 368	193	+ 5,2	+ 65,0	15,8	8,8
Lindau (Bodensee)	19 759	5 142	90 920	10 721	+ 3,0	- 1,4	4,6	2,1
Lindenberg/Allgäu	1 644	113	14 081	375	- 0,9	+ 34,9	8,6	3,3
Lindenfels/Odenwald	1 729	250	17 692	905	+ 23,2	+ 174,2	10,2 ¹⁴⁾	3,6
Marzell	189	6	15 169	132	- 2,4	x	.	22,0
Meersburg	7 116	1 332	44 417	3 210	+ 2,8	- 5,7	6,2	2,4
Melsungen	3 396	739	17 279	1 136	- 18,0	- 2,2	5,1	1,5
Menzenschwand	1 490	20	22 085	120	- 0,3	+ 135,3	14,8	6,0
Mittelswald	17 858	2 036	163 190	13 553	+ 3,2	+ 42,4	9,1	6,7
Mölln	2 905	290	18 531	418	- 8,4	- 25,5	6,4	1,4
Murnau	3 873	400	22 770	3 778	- 17,9	+ 32,9	5,9	9,4
Nassau-Bergnassau-Scheuern	1 348	60	15 512	115	- 18,2	- 86,1	11,5	1,9
Neuhaus/Solling	1 843	2	26 584	28	+ 37,3	x	14,4	14,0
Niederaschau/Chiemgau	2 132	12	26 682	41	+ 8,8	x	12,5 ¹⁴⁾	3,4
Nordrach	244	-	13 967	-	- 2,7	x	.	-
Oberammergau	11 941	4 223	66 147	13 723	+ 70,9	+ 20,2	5,5	3,2
Oberaudorf	2 682	74	30 522	432	+ 3,1	- 42,4	11,4	5,8
Oberkirchen m. Nordenau	1 308	92	17 388	590	- 2,4	- 16,8	13,3	6,4
Oberstaufen	2 383	95	26 158	536	+ 12,5	+ 28,2	11,0	5,6
Ottenhöfen	1 256	185	13 324	1 155	- 6,3	+ 23,3	10,6	6,2
Pfronten	7 030	83	64 614	279	+ 3,0	- 27,2	9,2	3,4
Plön	4 716	287	18 414	569	- 22,7	+ 53,4	3,9	2,0
Prien a. Chiemsee	7 489	775	47 355	2 291	+ 13,7	- 10,3	6,3	3,0
Reit i. Winkl.	5 839	244	66 673	803	+ 15,2	+ 13,4	11,4	3,3

Anmerkungen siehe Seite 20

noch 8. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Juli 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden*)

Gemeindegruppe — Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Juli 1961 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
Anzahl				%		Tage		
noch Luftkurorte								
Rengsdorf	1 583	125	18 258	571	- 6,3	+ 2,5	11,5	4,6
Rottach-Egern	6 463	290	72 877	1 900	+ 8,1	+ 31,8	11,3	6,6
Ruhpolding	13 338	520	149 973	3 506	+ 1,1	- 11,8	11,2	6,7
Saig	2 494	831	20 095	1 695	- 0,5	- 14,8	8,1	2,0
St. Andreasberg	4 053	369	39 296	2 423	+ 0,8	- 46,3	9,7	6,6
St. Märgen	1 658	82	14 727	455	- 7,1	- 17,3	8,9	5,5
Sasbachwalden	771	96	10 291	881	+ 11,0	- 10,1	13,3	9,2
Scheidegg/Allgäu	3 898	416	22 107	1 310	- 6,5	+ 392,5	5,7	3,1
Schieder	1 031	-	15 669	-	- 30,1	-	15,2	-
Schliersee	7 653	234	81 304	1 493	+ 1,5	+ 3,9	10,6	6,4
Schluchsee	2 616	202	27 862	1 876	- 4,1	- 34,1	10,7	9,3
Schöllang	1 555	30	22 565	341	- 3,7	- 30,4	14,5	11,4
Schönwald/Schwarzwald	1 554	208	18 095	1 000	+ 7,7	- 9,9	11,6	4,8
Schotten	589	90	11 201	607	- 15,1	- 59,8	19,0	6,7
Sieber	2 145	28	27 682	81	+ 5,8	- 36,7	12,9	2,9
Stetten a.k.M.	247	27	7 100	356	+ 9,4	+ 111,9	28,7	13,2
Tegernsee	7 071	559	55 555	2 462	+ 5,9	- 3,5	7,9	4,4
Tiefenbach b. Oberstdorf	1 495	18	19 233	136	+ 0,6	- 13,8	12,9	8,7
Titisee	9 141	2 781	42 295	6 551	+ 11,8	+ 11,5	4,5	2,4
Todtnau	2 552	435	21 336	795	- 5,2	- 32,5	8,4	1,8
Todtnauberg	1 409	52	17 841	362	- 2,8	- 28,6	12,7	7,0
Triberg	5 073	2 108	27 265	4 634	- 0,0	- 6,6	5,4	2,2
Unterhildingen	1 853	39	21 992	151	+ 2,7	- 61,8	11,9	3,9
Unterlössen	2 579	29	33 424	107	+ 24,7	- 17,1	13,0	3,7
Warmensteinach	1 374	5	22 549	58	- 5,2	- 14,7	16,4	11,6
Wildemann	6 507	87	80 351	917	+ 40,5	+ 704,4	12,3	10,5
Wildstein, Bad/Traben-Trarbach	4 845	759	21 594	2 351	- 7,8	+ 1,8	4,5	3,1
Wolfach	2 243	672	19 688	1 887	+ 9,4	+ 102,3	8,8	2,8
72 Seabäder	287 339	16 314	3 475 167	62 140	- 10,5 ⁵⁾	- 13,8 ⁶⁾	12,1	3,8
darunter:								
Baltrum	5 032	71	59 182	158	- 18,2	- 50,7	11,8	12,5
Borkum	10 203	41	153 900	430	- 4,9	+ 5,9	15,1	10,5
Büsum	6 555	82	100 376	733	- 15,0	- 56,3	15,3	8,9
Burg a. Fehmarn	4 982	7	66 280	62	- 5,4	-	13,3	9,0
Cuxhaven	15 637	301	136 426	956	- 25,3	- 35,6	8,7	3,2
Dahme	7 884	75	119 043	1 016	- 0,7	- 15,7	15,1	13,6
Eckernförde	3 743	214	29 680	813	- 27,1	- 20,3	7,9	3,8
Glücksburg	2 380	74	16 036	94	- 35,5	- 61,5	6,7	1,3
Grömitz	15 618	204	229 212	2 037	+ 4,7	- 5,7	14,7	10,0
Haffkrug	4 313	17	62 210	218	- 4,6	+ 27,5	14,4	12,8
Heiligenhafen	7 798	920	67 290	1 050	- 7,2	- 34,3	8,6	1,1
Helgoland	6 797	142	52 668	845	+ 9,6	+ 15,6	7,7	6,0
Hörnum (Sylt)	3 890	34	62 620	396	- 11,9	x	16,1	11,6
Howacht u. Haßberg	4 000	31	62 873	230	- 1,5	+ 7,5	15,7	7,4
Juist	10 261	41	151 363	652	- 1,3	+ 343,5	14,8	15,9
Kampen	3 415	255	49 602	2 168	- 10,6	- 7,0	14,5	8,5
Kellenhusen (Ostsee)	6 523	35	104 116	462	- 5,9	- 18,1	16,0	13,2
Langeoog	5 724	22	84 783	383	+ 7,0	+ 4,6	14,8	17,4
Lüst	3 641	29	51 434	318	- 28,0	+ 51,4	14,1	11,0
Nebel	1 944	20	30 961	278	- 24,6	+ 124,2	15,9	13,9
Neustadt i.H. 16)	3 413	377	29 160	404	- 17,2	- 18,5	8,5	1,1
Niendorf a.O.	5 155	22	78 707	309	- 1,7	- 82,4	15,2	9,2
Norddorf	3 027	41	46 344	733	+ 3,2	+ 16,3	15,3	17,9

Anmerkungen siehe Seite 20

noch: 8. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Juli 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden*)

Gemeindegruppe Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Juli 1961 4)		aller Fremden	der Aus- lands- gäste
					insgesamt	dar. Aus- lands- gäste		
Anzahl				%		Tage		
noch Seebäder								
Nordarney	13 107	90	161 071	810	- 7,5	- 38,9	12,3	9,0
Rantum	2 560	15	39 109	157	- 4,0	x	15,3	10,5
Sahlenburg	1 812	3	22 147	27	- 21,4	x	12,2	9,0
St. Peter	7 738	44	114 388	242	- 1,8	+ 9,5	14,8	5,5
Scharbeutz	7 988	-	95 143	-	- 30,5	x	11,9	-
Spiekeroog	2 739	9	44 149	105	- 7,2	+ 7,1	16,1	11,8
Timmendorfer Strand	9 420	68	141 585	755	- 31,3	- 75,9	15,0	11,1
Travemünde	23 518	8 851	121 987	31 783	- 0,7	+ 1,4	5,2	3,6
Wangerooge	6 340	5	95 413	16	- 9,6	x	15,0	3,2
Wenningstedt 15)	5 100	-	80 500	-	- 9,4	x	15,8	-
Westerland	17 895	939	230 101	6 394	- 16,5	- 29,3	12,9	6,8
Wilhelmshaven	6 554	378	22 192	708	- 51,8	- 23,8	3,4	1,9
Wyk auf Föhr	7 645	64	106 660	944	- 7,5	+ 9,5	14,0	14,8
1 721 Sonstige Berichtsgemeinden	1 722 287	374 941	5 953 118	662 401	+ 4,56)	+ 0,26)	3,5	1,8
darunter:								
Ahrweiler	4 344	794	15 188	1 840	- 8,4	- 18,0	3,5	2,3
Ainring	1 834	6	24 324	6	+ 10,3	x	13,3	1,0
Altmannshausen	8 656	3 651	17 245	8 174	- 5,7	+ 6,3	2,0	2,2
Bamberg	10 369	1 512	15 837	2 318	- 4,3	- 2,3	1,5	1,5
Bayreuth	8 106	1 599	46 170	9 296	+ 0,7	- 18,1	5,7	5,3
Bergen/Obb.	3 161	134	41 475	733	+ 15,7	+ 11,7	13,1	5,5
Bernkastel-Kues	6 231	2 855	14 428	4 314	- 13,8	- 22,1	2,3	1,5
Bingen	7 838	2 083	17 952	5 081	+ 9,9	+ 28,0	2,3	2,4
Brilon	3 293	191	20 064	2 392	- 4,3	- 23,5	6,1	12,5
Celle	8 382	4 816	10 240	5 826	- 5,8	- 6,5	1,2	1,2
Coburg	3 553	201	8 048	500	+ 8,3	+ 33,7	2,3	2,5
Cochau	12 417	6 714	17 906	9 555	+ 1,0	+ 0,5	1,4	1,4
Deggendorf	4 363	264	15 423	2 012	- 17,5	- 15,1	3,5	7,6
Farchant	2 229	141	25 523	974	+ 19,8	+ 45,4	11,5	6,9
Feilnbach	668	9	14 559	97	+ 25,6	x	21,9	10,8
Fischbachau	1 896	-	29 675	-	+ 10,3	-	15,7	-
Flensburg	11 852	3 827	16 157	4 593	- 4,4	- 9,5	1,4	1,2
Friedrichshafen	10 974	1 854	37 717	5 707	- 10,2	+ 24,5	3,4	3,1
Fulda	12 177	3 231	15 583	3 743	+ 11,5	+ 39,7	1,3	1,2
Gerlingen	1 349	803	12 188	803	- 0,2	+ 68,9	9,0	1,0
Gießen	6 247	692	10 435	1 420	+ 6,1	+ 5,4	1,7	2,1
Göppingen	2 668	727	6 017	1 686	- 55,0	- 86,7	2,3	2,3
Göttingen	12 042	3 636	18 821	4 536	+ 6,7	+ 27,8	1,6	1,2
Goslar	15 258	6 881	42 266	17 521	- 8,7	- 27,9	2,8	2,5
Hausham	1 169	1	19 569	13	- 32,2	x	16,7	13,0
Heilbronn am Neckar	7 382	2 444	11 794	3 410	- 5,5	- 9,2	1,6	1,4
Herford	5 311	783	7 172	953	- 11,2	- 29,3	1,4	1,2
Hildesheim	8 023	3 944	11 486	4 758	+ 3,5	+ 3,0	1,4	1,2
Hof	3 613	336	9 624	850	+ 26,9	+ 74,2	2,7	2,5
Jesteburg	1 016	33	12 041	74	- 6,5	x	11,9	2,2
Kaiserslautern	4 833	1 261	9 103	2 194	- 4,9	- 5,6	1,9	1,7
Kempten/Allgäu	5 405	1 485	9 970	1 750	+ 8,1	+ 30,0	1,8	1,2
Kiefersfelden	3 625	3	48 732	42	+ 9,0	x	13,4	14,0
Koblenz	28 598	16 327	39 015	21 678	+ 0,6	+ 0,0	1,4	1,3
Kochel a. See	5 472	791	35 863	2 943	+ 3,8	- 25,8	6,5	3,7
Königswinter	16 321	10 291	33 193	20 325	+ 39,6	+ 70,3	2,0	2,0
Krün	3 415	104	42 601	1 122	- 10,6	+ 33,7	12,5	10,8
Lam	3 659	49	32 822	368	+ 31,6	+ 131,4	9,0	7,5

Anmerkungen siehe Seite 20

noch 8. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Juli 1962
nach Gemeindegruppen und wichtigen Berichtsgemeinden *)

Gemeindegruppe Gemeinde	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 5)	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Juli 1961 4)		aller Fremden	der Aus- landsgäste
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste		
Anzahl				%		Tage		
noch Sonstige Berichtsgemeinden								
Landshut	6 836	443	10 652	1 007	+ 4,0	+ 174,4	1,6	2,3
Leichlingen	767	16	10 652	82	- 3,5	x	13,9	5,1
Loßburg	3 006	827	21 210	2 466	+ 8,6	+3144,7	7,1	3,0
Ludwigsburg	4 167	1 453	7 716	2 469	- 14,2	+ 17,9	1,9	1,7
Marburg a.d.L.	6 346	591	11 477	1 155	- 10,0	- 3,3	1,8	2,0
Memmingen	6 294	1 250	9 231	1 474	- 4,8	- 23,7	1,5	1,2
Minden	4 144	631	7 724	1 506	- 1,6	- 6,5	1,9	2,4
Mittelberg/Allgäu	1 392	31	21 840	270	- 29,3	- 69,7	15,7	8,7
Münden	4 569	762	17 010	2 067	- 17,8	+ 105,9	3,7	2,7
Nesselwang	2 689	387	26 108	1 369	+ 6,3	+ 65,9	9,7	3,5
Oberkaufungen	160	-	9 581	-	- 5,9	-	14)	-
Offenburg	12 573	8 569	13 430	8 915	+ 3,0	+ 8,0	1,1	1,0
Passau	10 848	1 145	16 943	1 164	+ 0,3	+ 12,9	1,6	1,0
Pforzheim	7 770	2 782	10 553	3 879	+ 9,6	+ 0,1	1,4	1,4
Reutlingen	6 824	1 909	17 978	7 847	+ 3,8	+ 3,1	2,6	4,1
Rothenburg o.d.T.	11 254	4 572	26 117	9 259	- 0,3	- 14,1	2,3	2,0
Rüdesheim am Rhein	28 495	16 942	41 586	24 969	- 8,9	- 10,4	1,5	1,5
Siegburg	7 633	3 375	13 120	4 970	+ 22,7	+ 13,7	1,7	1,5
Siegsdorf	5 258	58	25 802	418	- 9,8	+ 13,9	4,9	7,2
Spiegelau	1 768	38	28 898	420	+ 21,3	- 8,7	16,3	11,1
Schwangau	6 701	994	55 307	2 955	+ 5,9	- 7,5	8,3	3,0
Trier	18 419	8 623	26 699	10 378	- 7,1	- 10,1	1,4	1,2
Tübingen	6 087	1 605	13 585	4 252	+ 0,9	+ 25,0	2,2	2,6
Ulm a.d.D.	25 840	11 985	36 013	12 772	+ 3,5	- 3,9	1,3	1,1
Waging a. See	2 495	24	42 450	72	- 1,9	- 25,0	17,0	3,0
Wallgau	2 378	71	24 617	336	- 5,3	+ 35,5	10,4	4,7
Wangen i. Allgäu	2 558	452	16 005	2 198	+ 13,8	- 18,7	6,3	4,9
Wasserburg a. Bodensee	3 872	282	30 399	1 043	+ 8,1	+ 29,9	7,9	3,7
Weinheim	5 671	915	12 663	1 021	- 22,2	- 29,1	2,2	1,1
Zwiesel	3 060	19	26 165	58	+ 6,3	- 41,4	8,6	3,1

*) Nur Berichtsgemeinden, die im Winterhalbjahr 1960/61 und Sommerhalbjahr 1961 zusammen 80 000 und mehr Übernachtungen hatten.

1) Im Berichtsmonat neu angekommene Fremde. - 2) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Fremden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. - 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. Vereinigte Staaten). Insofern können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. - 4) Wird nur ausgewiesen, wenn im Berichts- und im Vergleichsmonat die Zahl der Übernachtungen jeweils mindestens 50 beträgt, andernfalls ist ein x eingesetzt. - 5) Die rechnerischen Werte stellen immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte dar. - 6) Der Vergleich bezieht sich nur auf die Berichtsgemeinden, für die Vergleichszahlen vorliegen. - 7) Ohne Kassel-Wilhelmshöhe (s. unter Heilbäder). - 8) Großstadt und Heilbad. - 9) Heilklimatischer Kurort. - 10) Kneippkurort. - 11) Das sind die Gemeinden An, Berchtesgaden, Bischofswiesen, Maria Gern, Königssee, Landschellenberg, Marienschellenberg, Ramsau, Salzburg, Scheffau und Schönen. - 12) Einschl. Bayer.Gmain, Karlstein und Teile der Gemeinde Schnitzlhuth (Kurtaxgebiet). - 13) Einschl. Bad Sebrun und Bad Senkelteich. - 14) Wegen der Nichterfassung der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden, deren Übernachtungen jedoch erfasst werden, liegt der rechnerische Wert der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer über der höchstmöglichen monatlichen Aufenthaltsdauer von 31 Tagen. - 15) Geschätzt. - 16) Einschl. Peizartaken und Rottin.

9. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personan ¹⁾ über die Grenzen des Bundesgebietes

a) nach Grenzübergängen

Grenzübergang	Grenzübertritte		
	Juli		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Juli 1952 gegenüber Juli 1951
	1952	1951	
	1 000		
I. Verkehr über Landübergänge			%
Deutsch-dänische Grenze	1 058,4	898,7	+ 17,8
Deutsch-niederländische Grenze	5 587,7	5 120,8	+ 9,1
Deutsch-belgische Grenze	1 083,0	1 072,4	+ 1,0
Deutsch-luxemburgische Grenze	892,4	736,9	+ 21,1
Deutsch-französische Grenze	2 372,2	2 374,7	- 0,1
Deutsch-schweizerische Grenze	5 489,8	4 121,9	+ 33,2
Deutsch-österreichische Grenze	7 160,4	6 113,3	+ 17,1
Deutsch-tschechoslowakische Grenze	6,1	7,7	- 20,3
zusammen	23 650,0	20 446,4	+ 15,7
über Straße	22 036,6	18 981,8 r	+ 16,1
mit der Bahn 2)	1 613,5	1 464,5 r	+ 10,2
II. Verkehr über Seehäfen	412,0	345,4	+ 19,1
III. Verkehr über Flughäfen	193,7	161,5	+ 19,9
Verkehr mit dem Ausland insgesamt	24 255,7	20 953,7	+ 15,8

b) nach der Staatsangehörigkeit

1 000

Staatsangehörigkeit	Grenzübertritte							
	Insgesamt	Landgrenz- übergänge	über		Insgesamt	Landgrenz- übergänge	über	
			See-	Flug-			See-	Flug-
			häfen	häfen			häfen	häfen
	Juli 1952				Juli 1951			
I. Deutschland	12 978,8	12 800,7	122,2	55,9	11 010,2	10 816,9	149,2	44,0
II. Ausland	11 247,5	10 839,8	289,1	118,6	9 925,7	9 627,4	196,5	101,7
Belgien	957,4	955,1	0,6	1,7	912,9	910,5	0,5	1,8
Dänemark	870,8	676,0	191,5	3,3	648,3	544,5	101,0	2,9
Frankreich	1 732,4	1 725,4	1,9	5,2	1 662,3	1 656,4	1,9	4,0
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	391,9	366,8	3,4	21,8	398,1	375,0	3,2	18,9
Italien	253,8	257,5	2,9	3,4	196,1	191,2	2,3	2,5
Luxemburg	191,5	191,3	0,0	0,1	136,1	166,0	0,1	0,1
Niederlande	2 472,5	2 462,3	6,3	3,9	2 151,7	2 141,3	7,0	3,5
Österreich	1 547,9	1 542,6	2,4	2,9	1 456,8	1 452,2	1,8	2,7
Schweden	257,3	204,5	48,7	4,1	226,9	176,2	46,7	4,0
Schweiz	1 798,6	1 790,8	2,5	5,3	1 431,6	1 425,2	2,1	4,3
Tschechoslowakei	1,8	1,7	0,0	0,0	3,6	3,5	0,0	0,0
Vereinigte Staaten	329,7	280,9	10,8	38,0	322,5	278,9	11,8	31,8
Übriges Ausland	432,0	384,9	18,2	28,9	328,9	286,5	18,2	24,2
III. Ohne Aufgliederung	29,3	9,5	0,6	19,2	17,8	2,0	0,1	15,8
Insgesamt	24 255,7	23 650,0	412,0	193,7	20 953,7	20 446,4	345,9	161,5

Quelle: Grenzschutzdirektion Koblenz

1) Reisen mit Reisepaß oder Personalausweis (einschl. Durchreiseverkehr), aber ohne Grenzverkehr mit Arbeiterkarten, Ausflugsbewilligungen und sonstigen Ausweisen.- 2) Einschl. des Verkehrs mit Schiffen über die Rheinhäfen Emmerich, Greffern, Breisach, Weil, Rheinfelden, Kehl und die Bodenseehäfen. - r = Berichtigte Zahl.

10. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahrzeuge über die Grenzen des Bundesgebietes

im Juli 1962

1 000

Heimatstaat Grenzeingangsland bzw. Fahrtantrittsland 1)	Personenkraftfahrzeuge					Fahrgäste		
	insgesamt	Personen- kraftwagen	Kraft- räder	Kraftomnibusse		insgesamt	Linien- verkehr	Gelegenheits- verkehr 2)
				insgesamt	darunter mit Fahr- gästen			
a) Eingereiste Personenkraftfahrzeuge nach dem Heimatstaat								
I. Deutschland	4 050,4	3 698,2	305,4	46,8	45,1	1 058,4	200,6	857,9
II. Ausland	3 460,6	3 143,3	278,7	38,7	37,4	942,0	203,4	738,5
Belgien	283,1	261,9	16,6	4,6	4,6	138,4	5,9	132,4
Dänemark	155,4	148,7	4,2	2,5	2,5	76,1	28,7	47,4
Frankreich	578,9	518,7	54,2	6,0	5,7	159,5	58,9	100,6
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	73,2	69,4	3,4	0,4	0,4	12,0	-	12,0
Italien	50,5	48,0	2,2	0,3	0,3	8,6	-	8,6
Luxemburg	68,5	63,8	4,3	0,4	0,4	11,2	-	11,2
Niederlande	768,6	670,6	83,5	14,6	13,9	328,7	41,2	287,5
Norwegen	10,9	10,4	0,3	0,2	0,2	5,2	-	5,2
Österreich	533,7	482,7	43,6	7,5	7,3	147,2	67,0	80,3
Schweden	44,9	43,2	1,3	0,4	0,4	11,5	-	11,5
Schweiz	826,3	760,5	64,2	1,5	1,5	33,5	1,1	32,4
Tschechoslowakei	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Vereinigte Staaten	46,4	45,7	0,6	-	-	-	-	-
Übrige Länder	20,1	19,5	0,2	0,3	0,3	10,0	0,6	9,5
Insgesamt	7 511,1	6 841,5	584,1	85,5	82,5	2 000,4	404,0	1 596,4
dagegen Juli 1961	6 597,6	5 852,4	660,8	84,4	81,8	1 782,0	393,1	1 388,9
b) Eingereiste deutsche Personenkraftfahrzeuge nach dem Grenzeingangs- bzw. Fahrtantrittsland 1)								
Belgien	120,5	111,3	7,8	1,4	1,4	37,1	4,4	32,7
Dänemark	104,0	99,8	3,6	0,6	0,6	19,4	3,4	16,0
Frankreich	335,4	299,9	29,0	6,5	6,2	124,2	44,1	80,2
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	0,0	-	-	0,0	0,0	0,1	-	0,1
Italien	1,3	-	-	1,3	1,3	34,8	-	34,8
Luxemburg	139,4	125,5	12,7	1,2	1,2	25,3	2,5	22,8
Niederlande	927,8	838,5 ³⁾	80,7	8,6	7,9	170,5	50,6	119,9
Norwegen	0,2	0,2 ³⁾	0,0 ³⁾	0,0	0,0	0,1	-	0,1
Österreich	1 236,0	1 176,8	40,9	18,3	17,9	432,2	56,8	375,5
Schweden	0,5	0,4 ³⁾	0,0 ³⁾	0,0	0,0	0,6	0,1	0,5
Schweiz	1 184,5	1 045,4	130,7	8,4	8,0	198,4	36,6	161,8
Tschechoslowakei	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,1	-	0,1
Vereinigte Staaten	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Länder	0,6	0,1 ⁴⁾	0,0 ⁴⁾	0,5	0,5	15,6	2,1	13,5
Insgesamt	4 050,4	3 698,2	305,4	46,8	45,1	1 058,4	200,6	857,9
dagegen Juli 1961	3 571,6	3 169,5	361,6	40,4	39,1	907,0	172,3	734,7

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

1) Die Zuordnung erfolgt bei den Personenkraftwagen und Krafträdern nach dem Land, aus dem der Grenzübertritt erfolgt, bei den Kraftomnibussen nach dem Fahrtantrittsland. - 2) Einschl. Berufsverkehr und Ferienziel-Reiseverkehr, die nach § 43 des Personenbeförderungsgesetzes vom 21.3.1961 als Sonderformen des Linienverkehrs gelten. - 3) Über See eingereiste Personenkraftwagen bzw. Krafträder. - 4) Aus dem übrigen Ausland über die Zonengrenze oder über See eingereiste Personenkraftwagen bzw. Krafträder.

11. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr¹⁾ nach Währungsländern

Währungsländ 2)	Juli 1962		Juli 1961		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Juli 1962 gegenüber Juli 1961	
	Einnahmen 3)	Ausgaben 4)	Einnahmen 3)	Ausgaben 4)	Einnahmen	Ausgaben
	1 000 DM				%	
Belgien und Luxemburg	10 164	6 168	7 658	5 814	+ 32,7	+ 6,1
Dänemark	15 908	16 288	14 642	15 474	+ 8,6	+ 5,3
Finnland	3 088	1 311	2 701	1 193	+ 14,3	+ 9,9
Frankreich	31 657	37 902	27 048	29 922	+ 17,0	+ 26,7
Griechenland	709	4 735	626	2 611	+ 13,3	+ 81,3
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	16 708	16 748	16 728	14 331	- 0,1	+ 16,9
Irland	55	139	19	128	+ 189,5	+ 8,6
Island	113	75	130	124	- 13,1	- 39,5
Italien	12 480	157 242	9 217	95 480	+ 35,4	+ 64,7
Niederlande	15 004	64 441	13 136	49 407	+ 14,2	+ 30,4
Norwegen	3 315	4 654	3 498	3 222	- 5,2	+ 44,4
Österreich	18 771	208 392	15 554	141 174	+ 20,7	+ 47,6
Polen 5)	47	100	40	89	+ 17,5	+ 12,4
Portugal	737	1 158	304	428	+ 142,4	+ 170,6
Schweden	12 088	6 814	11 313	5 856	+ 6,1	+ 16,4
Schweiz und Liechtenstein	24 712	91 993	20 087	74 693	+ 23,0	+ 23,2
Sowjetunion 6)	44	362	54	413	- 18,5	- 12,3
Spanien	5 752	31 088	3 662	19 240	+ 57,1	+ 61,6
Tschechoslowakei	35	107	47	83	- 25,5	+ 28,9
Türkei	1 638	587	1 113	444	+ 47,2	+ 32,2
Übriges Europa	489	6 405	792	4 402	- 37,0	+ 45,5
Afrika	1 390	853	1 816	1 041	- 23,5	- 18,1
Asien	4 871	1 293	4 579	1 144	+ 6,4	+ 13,0
Australien	356	254	320	303	+ 11,3	- 16,2
Kanada	2 616	1 557	3 942	1 371	- 33,6	+ 13,6
Süd- und Mittelamerika	2 724	676	2 612	661	+ 4,3	+ 2,3
Vereinigte Staaten	90 785	26 267	77 406	19 648	+ 17,3	+ 33,7
Auf Länder nicht aufteilbare Erlöse	107	239	60	83	+ 78,3	+ 188,0
Insgesamt	276 293	687 848	239 104	488 779	+ 15,6	+ 40,7
Außerdem für Personenbeförderung						
Deutsche Bundesbahn	16 653	15 702	17 417	11 116	- 4,4	+ 41,3
Ausländische Verkehrsunternehmen						
in innerdeutschen Verkehr	-	.	-	1 690	-	.
darunter Luftfahrt	-	.	-	1 690	-	.

Quelle: Deutsche Bundesbank

1) Bundesgebiet einschl. Berlin (West). - 2) Fremdwährungsbeträge werden den Ländern zugeordnet, in denen die betreffende Währung gesetzliches Zahlungsmittel ist, mit Ausnahme der außereuropäischen assoziierten Gebiete und Länder von Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Portugal und Spanien, deren Beträge den entsprechenden Erdteilen zugerechnet werden. DM-Reisezahlungsmittel werden den Ländern zugerechnet, in denen sie ausgestellt sind. - 3) Die Zahlen enthalten die von Geldinstituten und Reisebüros angekauften bzw. zum Einzug übernommenen Sorten, sonstige Reisezahlungsmittel und den Reiseverkehr betreffende Überweisungen aus dem Ausland sowie die Einnahmen aus dem Versand von DM-Noten und -Münzen. Außerdem sind die Barauszahlungen an ausländische Reisende zu Lasten von DM-Konten von Ausländern einbezogen. - 4) An Inländer verkaufte Sorten und sonstige Reisezahlungsmittel, die den Reiseverkehr betreffenden Überweisungen in das Ausland sowie die von inländischen Reisenden nach dem Ausland ausgeführten DM-Beträge, soweit sie zurückgefloßen sind. - 5) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter polnischer Verwaltung. - 6) Einschl. Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937), z.Z. unter sowjetischer Verwaltung.